

FTSE/MIB
25.767,54 +0,12% ↑

DAX
15.718,97 -0,06% ↓

Kurse von 18 Uhr

ATX
3.526,84 -0,06% ↓

EURO-STOXX
4.151,92 +0,07% ↑

DEUTSCHE BUNDESANLEIHEN (10 Jahre) -0,24% ↑

ITALIENISCHE BTP-SCHATZSCHEINE 0,78% ↑

RENDITE-UNTERSCHIED 1,02% ↑

FTSE 100
7.197,87 +0,35% ↑

Dow Jones
34.280,56 0,00% ←

Nasdaq 100
14.041,88 +0,04% ↑

Nikkei 225
29.309,38 -0,18% ↓



EU will Wegfall der Roaming-Gebühren verlängern

BRÜSSEL (APA). Wer in der Europäischen Union verreist, soll nach dem Willen der EU-Länder auch weiterhin keine Roaming-Gebühren zahlen müssen. Verbraucher sollen demnach auch über Juni 2022 hinaus im Ausland telefonieren, SMS schreiben oder im Internet surfen können, ohne dabei mehr zu zahlen als im Heimatland. Die EU-Staaten einigten sich gestern auf eine entsprechende Position, die aber noch mit dem Europäischen Parlament abgestimmt werden muss. In den 27 EU-Staaten sowie in Island, Liechtenstein und Norwegen entfallen seit Juni 2017 die Roaming-Gebühren. Die EU-Länder wollen die ursprünglich zum Juni 2022 auslaufende Regelung nun verlängern und an einigen Stellschrauben drehen. So soll Nutzern beim Roaming künftig eine möglichst gleichbleibende Netzqualität zur Verfügung stehen. Verbraucher sollen auch beim Roaming auf Fähren oder in Flugzeugen vor Kostenexplosionen geschützt werden.

NaveS: 10 Jahre für Nahversorgung

GENOSSENSCHAFT: Ziel ist es, Nahversorgung im ländlichen Raum zu sichern und die regionalen Kreisläufe zu stärken

BOZEN. Vor 10 Jahren wurde die Nahversorgungsgenossenschaft Südtirol NaveS gegründet. Auftrag war und ist, die Nahversorgung im ländlichen Raum zu sichern und die regionalen Kreisläufe zu stärken. Heute führt die Genossenschaft 12 Dorfläden. In den kommenden Jahren sollen einige weitere hinzukommen. Ausgebaut werden soll auch das Angebot an lokalen Qualitätsprodukten.

Zur Attraktivität des ländlichen Raumes gehören, neben Wohn- und Arbeitsmöglichkeiten sowie sozialen Strukturen und dem Nahverkehr, auch eine funktionierende Nahversorgung. In den vergangenen Jahren sind aber viele kleinere Dorfläden geschlossen worden. Einige von diesen hat die NaveS wiedereröffnet. „Ziel der Konsumgenossenschaft NaveS ist es, die Nahversorgung im ländlichen Raum zu sichern und ein Einkaufen vor Ort zu ermöglichen“, sagte Obmann Georg Mayr. Dazu werden von der Nahversorgungsgenossenschaft Südtirol neue Geschäfte eröffnet oder, was häufiger ist, Läden, wo die Betriebsnachfolge fehlt, weitergeführt.

Auch bereits aufgelassene Dorfläden werden wiedereröffnet. Wichtig sei der NaveS, dass die Initiative vor Ort startet. Meist seien es interessierte Bürger



Derzeit sind in den 12 Geschäften über 69 Mitarbeiter – bis auf 2 Männer ausschließlich Frauen – beschäftigt.

oder die Bürgermeister, die sich an die NaveS wenden, sagt Vize-Obmann Ulrich Höllrigl.

Die Anfänge vor 10 Jahren seien eine Herausforderung gewesen. Mittlerweile führt die NaveS insgesamt 12 Geschäfte in Sexten, Toblach, Gsies, Welsberg, Olang, Reischach, Steinhaus, Vahrn, Tisens, Völlen, Tscherms und Kastelbell. „Allein in den vergangenen 5 Jahren sind Geschäfte in 6 Orten eröffnet worden.“

In den kommenden Jahren werden weitere Geschäfte dazukommen, heißt es von der Ge-

nossenschaft. Das Interesse an einer funktionierenden Nahversorgung sei in vielen Orten groß. „Wir möchten weiterwachsen, wenn auch ein wenig langsamer als in den letzten Jahren, da wir unsere schlanke Verwaltungsstruktur, die Kosten sparen hilft, beibehalten möchten“, so Mayr.

Neben der Sicherung der Nahversorgung und damit dem Erhalt der Lebensqualität – Dorfläden seien auch wichtige soziale Treffpunkte für Bürgerinnen und Bürger – will die NaveS mit den Dorfläden die regionalen Kreisläufe stärken. „Kunden

finden in den NaveS-Geschäften viele heimische und regionale Lebensmittel. Etwa 16 Prozent der Lieferanten kommen aus Südtirol und liefern ausschließlich lokale Produkte, etwa ein weiteres Drittel hat den Firmensitz in Südtirol“, betont Vize-Obmann Ulrich Höllrigl.

Ein Teil der Produkte in den NaveS-Geschäften komme vom Partner SAIT. Ebenfalls wichtige Partner seien die heimischen landwirtschaftlichen Genossenschaften. Und nicht zuletzt werde ein Teil der Lebensmittel direkt von den Bauern angekauft.



„Wir möchten weiterwachsen, wenn auch ein wenig langsamer als in den letzten Jahren, da wir unsere schlanke Verwaltungsstruktur, die Kosten sparen hilft, beibehalten möchten.“

Georg Mayr, Obmann NaveS

„Besonders mit den Direktvermarktern möchten wir zukünftig enger zusammenarbeiten, um das Angebot an lokalen Qualitätsprodukten zu erweitern und so zum Markenkern der NaveS zu machen“, so Höllrigl. Aktuell sei man dabei, Abkommen mit lokalen Produzenten abzuschließen.

Ein weiteres Anliegen der NaveS sei auch die Schaffung von Arbeitsplätzen vor Ort: Derzeit sind in den 12 Geschäften über 69 Mitarbeiter – bis auf 2 Männern ausschließlich Frauen – beschäftigt, gar einige davon in Teilzeit. „Wir sind ein sehr begehrter Arbeitgeber vor Ort“, so Mayr.

© Alle Rechte vorbehalten